

Es waren einmal zwei Schwestern, die in einer weit entfernten Welt am Hof eines mächtigen Magiers lebten.



Beide waren allerdings sehr neugierig und so beschlossen sie eines Tages die magische Kugel des Magiers zu stehlen, um mehr über diese herauszufinden.



Doch der Magier erwischte sie und wurde so wütend, dass er ihnen eine Strafe auferlegte.

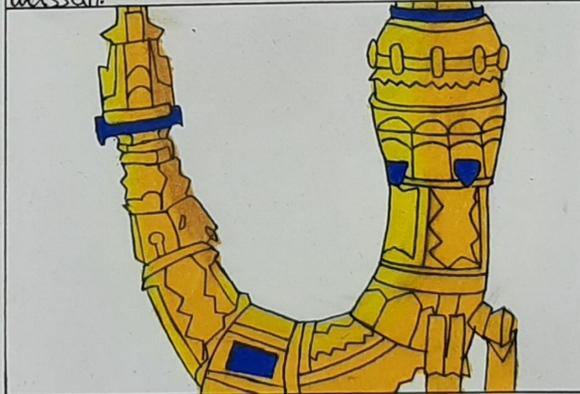


Prolog

Er verwandelte die eine Schwester in ein Reh und gab der anderen ein goldenes Trinkhorn aus seiner Schatzkammer, mit dem sie in einen Berg eingeschlossen werden sollte.



Sie musste jemanden in der Welt der Menschen finden, der nicht aus dem Horn trinken würde, obwohl es so wunderschön aussah.



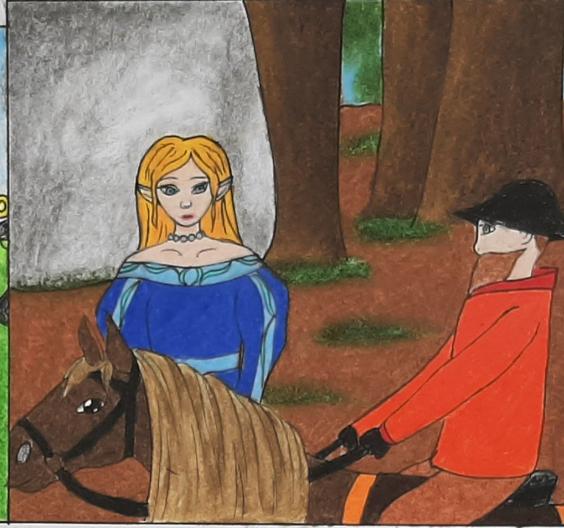
Dann schickte er die beiden mit dieser Aufgabe in die Menschenwelt, und sagte, sie könnten erst wieder zurückkehren, wenn sie diese erfüllt hätten.



Eines Tages begab sich Graf Otto auf die Jagd im Barmeführerholz. Da erblickte er ein zartes Reh und setzte diesem nach, während er sich immer weiter von seiner Jagdgesellschaft entfernte.



Plötzlich stand er alleine und sehr durstig vor einem Berg mitten im Wald. Da tauchte auf einmal eine wunderschöne Frau vor ihm auf.



Sie reichte ihm ein funkelndes goldenes Trinkhorn und sagte, dass er nur daraus trinken müsse, um ewiges Glück für sich und seine Familie zu sichern.



Otto kam das aber sehr merkwürdig vor und plötzlich tropfte ein Tropfen des Trunks auf sein Pferd und dort, wo er auftrat, war das Fell versengt und schwarz.



Das erschreckte den Grafen so sehr, dass er sein Pferd wendete und wegritt. Dabei hatte er allerdings noch das Wunderhorn in der Hand, aber als er zurückblickte, waren die Frau und auch das Reh verschwunden.

Nachdem Graf Otto zum Schloss zurückgekehrt war, erzählte er aufgeregt von seinen Erlebnissen und dem Horn. Daraufhin trauten sich keiner mehr aus dem Horn etwas zu trinken.



Deshalb brachte Otto das Horn in eine Kammer, wo es langsam in Vergessenheit geriet.



Nach langer Zeit durchsuchte ein Stalljunge wieder die Kammer und stieß auf eine Kiste, in der er einen Gegenstand ertastete.



Es war das Horn, welches Graf Otto dorthin gelegt hatte. Der Stalljunge brachte es sofort Graf Anton Günther und erzählte ihm, wo er es gefunden hatte.



Der Graf fand großen Gefallen an dem Horn und ließ von da an auf Festen seine Gäste immer einen Schluck daraus trinken.



Keiner konnte etwas Merkwürdiges feststellen, außer, dass es einigen so schien, als hörten sie das weit entfernte Lachen zweier Frauen, wenn sie einen Schluck tranken.

